

Bedarfsplanung SO

Für die praktische Ausbildung von Pflegefachpersonen HF und FH im Kanton Solothurn bis 2032

22. Dezember 2023

Impressum

© Departement des Innern Kanton Solothurn, Gesundheitsamt

Redaktion

Sibylle Bihl, Amanda Brotschi, Robert Camprubi

Grundlagenbericht

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan); Merçay, Clémence und Pahud, Olivier (25.08.2023): Pflege- und Betreuungspersonal im Kanton Solothurn. Prognostizierter Nachwuchsbedarf und Ausbildungsziele. Neuchâtel.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage.....	4
1.1	Auftrag und rechtliche Grundlagen	4
1.2	Grundlagen der Bedarfsplanung SO.....	4
1.3	Prognosemodell Obsan und Begriffsklärungen.....	5
2	Eckwerte und prognostizierter Bedarf für die Bedarfsplanung SO bis 2032	5
2.1	Ist-Situation im Referenzjahr 2021	6
2.2	Prognostizierter jährlicher Nachwuchsbedarf	6
2.3	Prognostizierter jährlicher Bedarf an Abschlüssen Pflege HF und FH.....	7
2.4	Prognostizierter jährlicher Bedarf an praktischen Ausbildungsplätzen	7
3	Schlussfolgerungen.....	8

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Nachwuchsbedarf, Bedarf an Abschlüssen und praktischen Ausbildungsplätzen	5
Abbildung 2:	Jährlicher Nachwuchsbedarf bis 2032.....	7
Abbildung 3:	Aufschlüsselung des jährlichen Bedarfs an Abschlüssen bis 2032	7

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Abschlüsse und praktische Ausbildungsplätze gemäss Referenzjahr 2021	6
Tabelle 2:	Jährlicher Bedarf an Abschlüssen und praktischen Ausbildungsplätzen bis 2032	8
Tabelle 3:	Jährlicher Bedarf an Abschlüssen und praktischen Ausbildungsplätzen unter Berücksichtigung des kantonalen Massnahmenpakets 2024-2032	8

1 Ausgangslage

Aufgrund des schweizweiten Mangels an qualifizierten Pflegefachpersonen und einem erweiterten Bedarf derselben aufgrund von anstehenden Pensionierungen und vorzeitigen Berufsaustritten sowie der demografischen Alterung der Gesellschaft ist es notwendig, mehr Pflegefachpersonen auszubilden. Die Förderung der Ausbildung von diplomierten Pflegefachpersonen der Tertiärstufe an höheren Fachschulen (HF) und Fachhochschulen (FH) auf Stufe Bachelor ist Bestandteil der ersten Etappe der Umsetzung der Pflegeinitiative (sog. Ausbildungsoffensive), welche von der Schweizer Stimmbevölkerung in der Volksabstimmung vom 28. November 2021 angenommen wurde.

1.1 Auftrag und rechtliche Grundlagen

Am 16. Dezember 2022 hat die Bundesversammlung das Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (Ausbildungsfördergesetz Pflege) beschlossen. Den Kantonen werden im Rahmen dieses Bundesgesetzes folgende Aufgaben zugewiesen:

- Etablierung einer Ausbildungsverpflichtung für die praktische Ausbildung von Pflegefachpersonen der Tertiärstufe HF und FH für Organisationen, die Pflegefachpersonen beschäftigen (z.B. Spitex-Organisationen, Spitäler und Pflegeheime) sowie Gewährung von Beiträgen für die von diesen erbrachten Ausbildungsleistungen;
- Gewährung von Beiträgen an ihre HF zwecks bedarfsgerechter Erhöhung der Anzahl Ausbildungsabschlüsse in Pflege;
- Gewährung von Ausbildungsbeiträgen an Personen, die den Bildungsgang Pflege HF oder den Studiengang in Pflege FH absolvieren möchten und Wohnsitz im Kanton haben oder als Grenzgängerin bzw. Grenzgänger eine Erwerbstätigkeit im Kanton ausüben.

Der Bund wird die Beiträge für die Ausbildungsleistungen, die Beiträge an die HF sowie die Ausbildungsbeiträge an die Studierenden während acht Jahren höchstens zur Hälfte mitfinanzieren.

Wesentliche Grundlage zur Gewährung dieser verschiedenen Beiträge bildet die kantonale Bedarfsplanung. In Art. 2 Ausbildungsfördergesetz Pflege wird denn auch der Grundsatz festgehalten, dass die Kantone den Bedarf an Plätzen für die praktische Ausbildung zur Pflegefachperson HF oder FH festzulegen haben. Dies erfolgt mit der vorliegenden Bedarfsplanung SO.

1.2 Grundlagen der Bedarfsplanung SO

Die Planung des Bedarfs an Plätzen für die praktische Ausbildung von Pflegefachpersonen HF und FH im Kanton Solothurn stützt sich auf die Daten und Ausführungen des vom Kanton in Auftrag gegebenen Berichts des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan)¹. Die Prognosen basieren auf folgenden Statistiken zur Erhebung des Personalbestands:

- Krankenhausstatistik (KS)
- Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED)
- Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)
- Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)
- Modell für Spitalplanung
- Statistische Grundlagen für die Versorgungsplanung der Alters- und Langzeitpflege für den Kanton Solothurn
- Statistiken und Szenarien des Bundesamts für Statistik (BFS), insbesondere Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB), die Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) und die Absolventenstudien Hochschulen (EHA).

Es finden sich im Bericht des Obsan nicht nur ausführliche Aussagen zur Entwicklung und zum künftigen Bedarf an Pflegefachpersonen der Tertiärstufe, sondern auch solche zur Sekundarstufe II und anderen Pflegepersonen. Ebenso liefert der Bericht detaillierte Beschreibungen zur

¹ Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan); Merçay, Clémence und Pahud, Olivier (25.08.2023): Pflege- und Betreuungspersonal im Kanton Solothurn. Prognostizierter Nachwuchsbedarf und Ausbildungsziele. Neuchâtel.

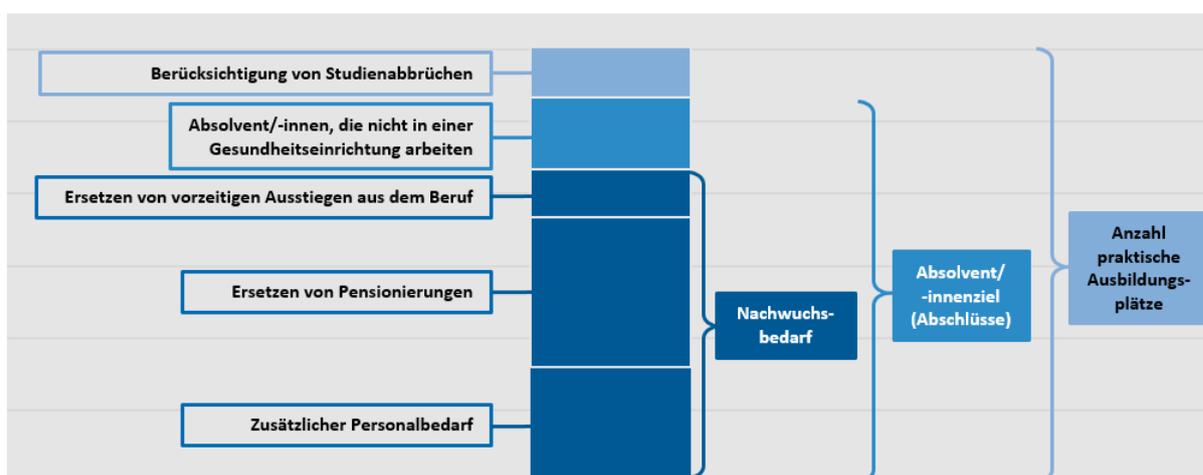
Methodik der Prognosenbildung und ist integrierender Bestandteil der vorliegenden Bedarfsplanung.

In Erfüllung des gesetzlichen Auftrags fokussiert die kantonale Bedarfsplanung SO auf die Pflegefachpersonen HF und FH und umfasst den Zeithorizont von 2024 bis 2032. Dies in Analogie zur auf acht Jahre befristeten bundesrechtlichen Einführungsgesetzgebung zum Ausbildungsfördergesetz Pflege.

1.3 Prognosemodell Obsan und Begriffsklärungen

Das vom Obsan entwickelte Prognosemodell weist verschiedene Komponenten des künftigen Bedarfs aus (siehe [Abbildung 1](#)). Der Nachwuchsbedarf zeigt, wie viele zusätzliche Pflegefachpersonen HF und FH in den Gesundheitseinrichtungen künftig benötigt werden. Gemäss Obsan enthält der Nachwuchsbedarf folgende Komponenten:

- Zusätzlicher Personalbedarf aufgrund der steigenden Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsdienstleistungen, hauptsächlich ausgelöst durch die demografische Entwicklung mit einer stetigen Alterung der Bevölkerung;
- Ersetzen von Pensionierungen. In den nächsten Jahren kommen sehr viele Fachpersonen der geburtenstarken Jahrgänge in das Pensionsalter;
- Ersetzen von vorzeitigen Ausstiegen aus dem Beruf.



Quelle: in Anlehnung an Obsan-Modell

Abbildung 1: Nachwuchsbedarf, Bedarf an Abschlüssen und praktischen Ausbildungsplätzen

Aufbauend auf dem Nachwuchsbedarf legt das Absolvent/-innenziel fest, wie viele Abschlüsse an Pflegefachpersonen HF und FH verliehen werden müssten, damit der Bedarf der Gesundheitseinrichtungen vollständig gedeckt ist. Es berücksichtigt den Umstand, dass ein gewisser Anteil an Absolventinnen und Absolventen den Gesundheitseinrichtungen nicht zur Verfügung steht, weil sie nach dem Abschluss nicht in einer Gesundheitseinrichtung tätig sind. Das Absolvent/-innenziel ist gleichzusetzen mit dem Bedarf an Ausbildungsabschlüssen.

Zur Berechnung des Bedarfs an praktischen Ausbildungsplätzen verwendet der Kanton Solothurn einen Korrekturzuschlag auf die Anzahl Abschlüsse. Der Korrekturzuschlag berücksichtigt, dass zehn Prozent derjenigen Personen, welche eine Ausbildung beginnen, diese abbrechen. Zu beachten ist, dass die Ausbildungsdauer zur Pflegefachperson HF oder FH je nach Vorbildung und Studienform zwei bis vier Jahre beträgt und demnach die praktischen Ausbildungsplätze für alle sich gleichzeitig in Ausbildung befindenden Personen angeboten werden müssen.

2 Eckwerte und prognostizierter Bedarf für die Bedarfsplanung SO bis 2032

Nachfolgend wird dargelegt, welche konkreten Eckwerte der Bedarfsplanung SO zugrunde liegen und wie sich der prognostizierte Bedarf an praktischen Ausbildungsplätzen für Pflegefachpersonen HF und FH bis ins Jahr 2032 im Kanton Solothurn darstellt.

2.1 Ist-Situation im Referenzjahr 2021

Die Bedarfsplanung SO definiert das Jahr 2021 als Ausgangspunkt respektive Referenzjahr zur Festlegung des kantonalen Bedarfs an praktischen Ausbildungsplätzen für Pflegefachpersonen HF und FH bis ins Jahr 2032. Sie fokussiert zudem auf den Wohnkanton der Studierenden (und nicht auf den Standortkanton der Bildungsinstitution), da die Ausbildungsbeiträge an Studierende nach dem Wohnkanton-Prinzip auszurichten sind. Beim Modell Wohnkanton werden alle Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welche an einer HF oder FH in der Schweiz studieren und ihren Abschluss machen, bei den Berechnungen erfasst und berücksichtigt. Die [Tabelle 1](#) verdeutlicht die Situation im Kanton Solothurn für das Jahr 2021 in Bezug auf die Anzahl Abschlüsse Pflege HF und FH sowie die Anzahl an praktischen Ausbildungsplätzen.

Ausgangslage Referenzjahr 2021		Ø p.a.
Ist	Anzahl Abschlüsse	84
	<i>davon HF</i>	73
	<i>davon FH</i>	11
	+ Korrektur (Berücksichtigung von Studienabbrüchen)	5
= Anzahl praktische Ausbildungsplätze		89

Quelle: eigene Darstellung

Tabelle 1: Abschlüsse und praktische Ausbildungsplätze gemäss Referenzjahr 2021

Im Jahr 2021 haben gemäss Obsan 84 Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn einen Abschluss als Pflegefachperson HF und FH gemacht. Davon entfallen 73 Abschlüsse auf eine HF und 11 Abschlüsse auf eine FH.

Im Jahr 2021 haben 37 Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn ihren Abschluss Pflege an der HF in Olten gemacht, die verbleibenden 36 Abschlüsse Pflege HF von Personen mit Wohnsitz Kanton Solothurn erfolgten an einer ausserkantonalen HF-Bildungsinstitution. Sämtliche FH-Abschlüsse in Pflege erfolgten an ausserkantonalen Fachhochschulen; die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führt keinen Bachelor of Science in Pflege.

Unter Berücksichtigung einer Korrektur von fünf praktischen Ausbildungsplätzen infolge von Studienabbrüchen¹ ergibt dies basierend auf dem Referenzjahr 2021 einen jährlichen Bedarf an durchschnittlich 89 praktischen Ausbildungsplätzen und somit bei einer angenommenen mittleren Ausbildungsdauer von drei Jahren einen Bedarf von durchschnittlich 267 praktischen Ausbildungsplätzen.

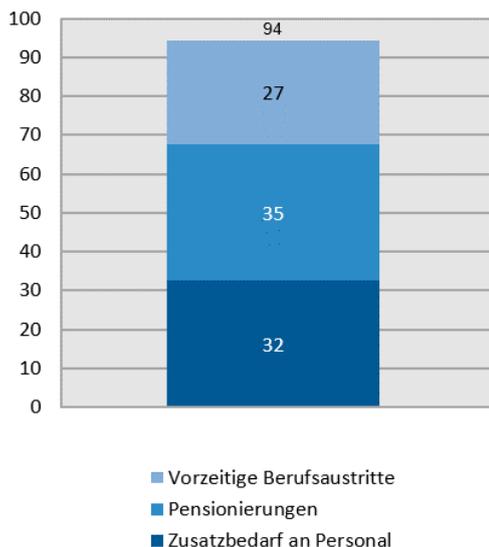
2.2 Prognostizierter jährlicher Nachwuchsbedarf

Der Nachwuchsbedarf im Kanton Solothurn beläuft sich gemäss Obsan jährlich auf durchschnittlich 94² Pflegefachpersonen HF und FH. Für den ganzen Zeitraum der Ausbildungsoffensive von 2024 bis 2032 (acht Jahre) ergibt sich ein Nachwuchsbedarf von insgesamt 752 Pflegefachpersonen. Der prognostizierte jährliche Nachwuchsbedarf setzt sich zusammen aus (siehe [Abbildung 2](#)):

- Zusatzbedarf von 32 Pflegefachpersonen infolge steigender Nachfrage;
- Ersatz von 35 ordentlichen Pensionierungen;
- Ersatz von 27 vorzeitigen Berufsaustritten.

¹ Die Korrektur infolge von Studienabbrüchen berechnet sich wie folgt: Bei einer angenommenen Studienabbruchquote von 10% (d.h. bei neun Abbrüchen) sind pro Jahr durchschnittlich 93 Personen erforderlich, welche die Ausbildung in Pflege HF oder FH beginnen (sog. Neueinsteigende), um durchschnittlich 84 Abschlüsse pro Jahr zu erreichen. Aus dem Mittelwert der Abschlüsse (84) und der Neueinsteigenden (93) resultieren 89 Personen in Ausbildung beziehungsweise 89 praktische Ausbildungsplätze (jährlicher Durchschnitt). Die Verwendung des Mittelwerts erfolgt unter der Annahme, dass die Abbrüche gleichverteilt über die gesamte Ausbildungsdauer erfolgen. Aus der Differenz der praktischen Ausbildungsplätze (89) und der Abschlüsse (84) ergibt sich ein jährlicher Korrekturzuschlag von durchschnittlich fünf praktischen Ausbildungsplätzen infolge von Studienabbrüchen.

² Der Bericht des Obsan basiert auf dem Zeitraum von 2019-2032 und weist für diese dreizehn Jahre einen Nachwuchsbedarf von insgesamt 1'227 Personen aus. Umgerechnet auf ein Jahr beträgt dieser Nachwuchsbedarf 94 Personen.



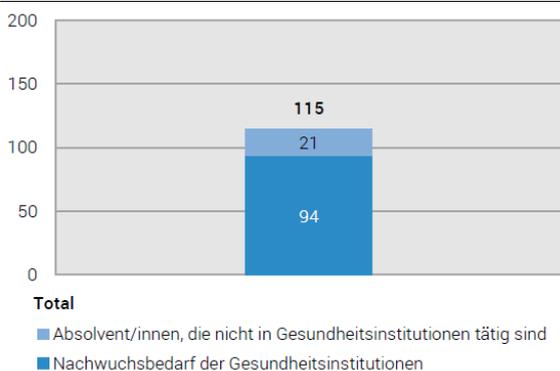
Quelle: in Anlehnung an Obsan-Modell

Abbildung 2: Jährlicher Nachwuchsbedarf bis 2032

2.3 Prognostizierter jährlicher Bedarf an Abschlüssen Pflege HF und FH

Gemäss den Datengrundlagen und Prognosemodellen des Obsan sind bis ins Jahr 2032 jährlich durchschnittlich 115 Ausbildungsabschlüsse HF oder FH von Solothurner/-innen nötig, um den prognostizierten Nachwuchsbedarf der Gesundheitseinrichtungen vollständig decken zu können.

In [Abbildung 3](#) ist ersichtlich, dass sich diese Prognose aufgrund des Nachwuchsbedarfs (94 Pflegefachpersonen) sowie der Absolvent/-innen, welche nach Abschluss voraussichtlich nicht in Gesundheitseinrichtungen arbeiten werden (21 Pflegefachpersonen), ergibt.



Quelle: Obsan-Bericht 2023

Abbildung 3: Aufschlüsselung des jährlichen Bedarfs an Abschlüssen bis 2032

2.4 Prognostizierter jährlicher Bedarf an praktischen Ausbildungsplätzen

Aus den prognostizierten jährlichen 115 Abschlüssen ergibt sich bis ins Jahr 2032 – unter Berücksichtigung einer Korrektur von sieben praktischen Ausbildungsplätzen infolge von Studienabbrüchen¹ – ein jährlicher Bedarf von durchschnittlich 122 praktischen Ausbildungsplätzen. Bei einer

¹ Die Korrektur infolge von Studienabbrüchen berechnet sich wie folgt: Bei einer angenommenen Studienabbruchquote von 10% (d.h. bei dreizehn Abbrüchen) sind pro Jahr durchschnittlich 128 Personen erforderlich, welche die Ausbildung beginnen (sog. Neueinsteigende), um durchschnittlich 115 Abschlüsse pro Jahr zu erreichen. Aus dem Mittelwert der Abschlüsse (115) und der Neueinsteigenden (128) resultieren 122 Personen in Ausbildung beziehungsweise 122 praktische Ausbildungsplätze (jährlicher Durchschnitt). Die Verwendung des Mittelwerts erfolgt unter der Annahme, dass die Abbrüche gleichverteilt über die gesamte Ausbildungsdauer erfolgen. Aus der Differenz der praktischen Ausbildungsplätze (122) und der Abschlüsse (115) ergibt sich ein jährlicher Korrekturzuschlag von durchschnittlich sieben praktischen Ausbildungsplätzen infolge von Studienabbrüchen.

angenommenen mittleren Ausbildungsdauer von drei Jahren ergibt sich ein Bedarf von durchschnittlich 366 praktischen Ausbildungsplätzen.

Mit Blick auf die betroffenen Gesundheitseinrichtungen, welche Pflegefachpersonen HF und FH ausbilden müssen, entfällt der grösste Anteil¹ an Abschlüssen und praktischen Ausbildungsplätzen auf die Spitäler im Kanton Solothurn, gefolgt von den Alters- und Pflegeheimen sowie den Spitex-Organisationen (siehe [Tabelle 2](#)).

		Total	Spitäler	APH	Spitex
		Ø p.a.	Ø p.a.	Ø p.a.	Ø p.a.
Prognose	Anzahl Abschlüsse	115	52	40	23
	<i>davon HF</i>	100	45	35	20
	<i>davon FH</i>	15	7	5	3
	+ Korrektur (Berücksichtigung von Studienabbrüchen)	7	3	2	2
	= Anzahl praktische Ausbildungsplätze	122	55	42	25

Quelle: eigene Darstellung

Tabelle 2: Jährlicher Bedarf an Abschlüssen und praktischen Ausbildungsplätzen bis 2032

3 Schlussfolgerungen

Die Bedarfsplanung SO weist bis 2032 einen jährlichen Bedarf von durchschnittlich 115 Ausbildungsabschlüssen und 122 praktischen Ausbildungsplätzen (resp. 366 bei einer angenommenen mittleren Ausbildungsdauer von drei Jahren) für Pflegefachpersonen HF und FH aus. Dies entspricht gegenüber 2021 einer Steigerung von durchschnittlich 31 Abschlüssen pro Jahr respektive 33 praktischen Ausbildungsplätzen oder einer Steigerung von jeweils 37 Prozent.

Mit dem Massnahmenpaket SO zur kantonalen Umsetzung der Ausbildungsoffensive 2024 bis 2032 (Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege, siehe RRB Nr. 2023/2125 vom 19. Dezember 2023) strebt der Kanton Solothurn eine Steigerung der jährlichen Abschlüsse und damit auch der praktischen Ausbildungsplätze von jeweils 20 Prozent an. Dies bedeutet eine Steigerung auf durchschnittlich 101 Abschlüsse pro Jahr (2021: 84) respektive 107 praktische Ausbildungsplätze (2021: 89). Das entspricht einem Deckungsgrad von 88% des prognostizierten jährlichen Bedarfs an Abschlüssen Pflege HF und FH sowie an praktischen Ausbildungsplätzen (siehe [Tabelle 3](#)). Weitere Massnahmen wie das zweite Massnahmenpaket der Pflegeinitiative (Arbeitsbedingungen), Anstrengungen der Gesundheitseinrichtungen zum Erhalt der Pflegefachpersonen und die Rekrutierung von Pflegefachpersonen aus dem Ausland werden nötig sein, um die Deckungslücke auszugleichen.

		Abschlüsse	Praktische Ausbildungsplätze
		Ø p.a.	Ø p.a.
Prognose	Ist		
	Anzahl gemäss Referenzjahr 2021	84	89
	+ Wirkung Massnahmenpaket SO 2024-2032 (Zunahme) 20%	17	18
	= Anzahl mit Massnahmenpaket SO 2024-2032	101	107
	<i>Deckungsgrad</i>	<i>88%</i>	<i>88%</i>
	+ Deckungslücke	14	15
	= Anzahl gemäss Bedarfsplanung SO bis 2032	115	122

Quelle: eigene Darstellung

Tabelle 3: Jährlicher Bedarf an Abschlüssen und praktischen Ausbildungsplätzen unter Berücksichtigung des kantonalen Massnahmenpakets 2024-2032

¹ Die Aufteilung der jährlich durchschnittlich benötigten Abschlüsse in Pflege HF oder FH sowie der praktischen Ausbildungsplätze auf die drei Versorgungsbereiche erfolgte proportional zum prognostizierten zusätzlichen Personalbedarf (siehe Definition in Kapitel 1.3) gemäss Obsan.